

Aldersbach als neues Photovoltaik-Mekka

vhs-Tochter ebiz plant Lehr- und Versuchspark - Gemeinderat macht Ausnahme vom Solaranlagen-Stopp



Von Helene Baumgartl

Aldersbach. Einen derartigen Lehr- und Versuchspark gibt es in Niederbayern noch nicht: Auf 7000 Quadratmetern soll in Aldersbach eine Anlage entstehen, in der angehende Montage-Fachkräfte Praxiserfahrungen sammeln können. Außerdem sollen dort verschiedene Modultypen getestet und Simulationen durchgeführt werden.

Hinter dem Vorhaben stecken ein Aldersbacher und die Volkshochschule für Stadt und Landkreis Passau. Deren Fortbildungsunternehmen ebiz schult in Passau Arbeitslose zu Montage-Fachkräften für Photovoltaik- und Solaranlagen. Einen Teil ihrer vier bis sechs Monate langen Ausbildung sollen die Teilnehmer künftig im Versuchspark in Aldersbach absolvieren.

Der Gemeinderat ist angetan von der Idee und hat dem Vorhaben in seiner jüngsten Sitzung bereits zugestimmt, morgen steht das Thema erneut auf der Tagesordnung. Für den Lehr- und Versuchspark will das Gremium sogar von einem eigenen Grundsatzbeschluss abweichen. Im August hatte der Gemeinderat beschlossen, dass auf Aldersbacher Gebiet keine neue Photovoltaik-Freiflächenanlage gebaut werden soll, so lange die Aufteilung der Gewerbesteuer noch nicht geregelt sei. Hintergrund: Vor allem kleine Kommunen kämpfen derzeit darum, dass bei Solarparks ähnlich wie bei Windkraftanlagen die Standortgemeinde 70 Prozent der Gewerbesteuer erhält.

„Das hier ist eine außergewöhnliche Sache, das kann man wirklich nicht mit anderen Solarparks

vergleichen“, stellte Bürgermeister Franz Schwarz in der Sitzung fest. Gleichzeitig machte er aber deutlich, dass es sich bei einem Ja zu dem Vorhaben um eine wirkliche Ausnahme handeln müsse. Stefan Ostermann, Projektleiter für den Schulungsbereich erneuerbare Energien bei der vhs-Tochter ebiz, stellte in der Sitzung das Vorhaben noch einmal kurz vor. Betreiber der Anlage wird ein Ortsansässiger sein, Reinhard Maier aus Aldersbach. Er will die Anlage auf seinem Grund errichten, ebiz tritt für einen Teil der Fläche als Nutzer auf. Das Gelände liegt neben dem Gewerbegebiet Nord an der Kammerer-Weiher-Straße. Auf dem knapp 170 Meter langen und 40 Meter breiten Ackerstreifen gegenüber der Reitanlage sollen gut 2000 Quadratmeter Modulfläche entstehen, erläutert Stefan Ostermann gegenüber dem VA. Insgesamt rechnet er mit einer Leistung der Anlage von rund 200 Kilowatt-Peak.

Montiert werden sollen die Module den jüngsten Plänen zufolge zum Großteil auf fest aufgeständerten Solartischen. Hinzu kommen bewegliche Elemente, so genannte Tracker. Diese Module richten sich wie Sonnenblumen nach dem Stand der Sonne aus. „Dadurch haben sie eine um mindestens 30 Prozent höhere Energieausbeute“, stellt Ostermann die Vorteile gegenüber starr montierten Anlagen heraus.

Neben zwei großen Trackern mit einer Modulfläche von jeweils 25 Quadratmetern auf 3,5 Meter hohen Ständern sollen laut Ostermann zehn Miniatur-Tracker die Anlage komplettieren. Hinzu kommt noch ein einstöckiges kleines Schulungs- und Technikgebäude. Dessen Fläche soll laut Ostermann bei höchstens 50 Quadratmetern liegen.

Die Solartische und Tracker sollen neben der Stromgewinnung künftig als Anschauungs- und Experimentiermaterial für die ebiz-Schulungen dienen. An ihnen können die angehenden Fachkräfte neben Montage und Wartung auch den Umgang mit der Steuerung und das Auswerten der Daten üben. Auf dem Gelände sollen auch verschiedene Bauweisen von Modulen wie Dünnschicht-, Konzentrator-Zellen oder Laserpunktierte Zellen in Tests verglichen und verschiedene Stromspeicherungsmethoden in der Praxis erprobt werden.

Ebiz-Chef Hesse will den geplanten Versuchspark in Aldersbach auch nutzen, um das praxisnahe Ausbildungsangebot des Unternehmens auszuweiten. Darüber hinaus könnte sie als Lehranlage dienen, in der ebiz künftig auch Mitarbeiter von Firmen und Handwerker schult. Dies könnte auch mehr Übernachtungsgäste für Aldersbach bedeuten: „Denkbar ist auch eine Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte im Kloster. Das bietet sich an“, meint Hesse.

Doch nicht nur die Fachleute sollen den Plänen zufolge von der Anlage profitieren, sondern auch die Öffentlichkeit. So sind Besichtigungen angedacht, aber auch ein Simulations-Service für Hausbesitzer. „Jedes Auto kann ich Probe fahren, warum soll das bei Photovoltaik nicht gehen?“, erklärt Stefan Ostermann seinen Plan: Wer eine Anlage auf seinem Dach installieren will, schickt die Angaben über Dachneigung, Sonnenausrichtung und eventuelle Verschattung in die Versuchsanlage. Dort richten sich die Tracker genau auf diese Bedingungen aus und testen in einem Probelauf, welcher Modultyp für die jeweilige Situation den höchsten Ertrag bringt.

Allerdings müssen sich die Betreiber sputen, denn die Bundesregierung plant Änderungen bei der Förderung von Photovoltaikanlagen. Deshalb brachten die Aldersbacher Gemeinderäte gleich noch die weitere Planung auf den Weg. Einstimmig beschlossen sie nicht nur die Ausnahme von ihrem Grundsatzbeschluss, sondern auch die Aufstellung eines Bebauungs- und Grünordnungsplanes unter dem Titel „SO Solarpark mit Schulungszentrum Aldersbach“.